

Spielen Supermärkte „Russisch Roulette“?

Pandemie Wie steht es um die Hygiene in Einkaufsmärkten? Spätestens seit den ersten Corona-Fällen in einem Cottbuser Supermarkt stellen sich viele Menschen diese Frage. Mitunter gibt es auch deutliche Kritik und Vorwürfe. *Von Steven Wiesner*

Jörg Friebe hat genug von diplomatischen Formulierungen. Der Cottbuser ist aufgebrannt und sieht die Zeit für Klartext gekommen. In einem Schreiben, das er an die Redaktion adressiert, fordert er, dass sich etwas an der Grundhaltung einiger Einkaufsmärkte ändern müsse, weil sie die Grundregeln der Pandemie nach seinem Empfinden vernachlässigen. Dass nun erstmals in einem Cottbuser Supermarkt mehrere Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet wurden, wundert ihn nicht.

Friebe behauptet sogar: „Es ist sicher nicht das erste Mal, dass Angestellte eines Supermarktes mit Covid infiziert wurden. Gerade Rewe gehört zu denen, die regelmäßig mit ihren Mitarbeitern und Kunden Russisch Roulette spielen.“

Elf Rewe-Mitarbeiter positiv

Hintergrund: Vor ein paar Tagen hatte der Sandower Rewe-Markt am Doll für einen halben Tag schließen müssen, weil aufgrund von Corona-Infektionen zu viele Mitarbeiter ausgefallen waren. Die Marktleitung wählte diese Maßnahme eigenmächtig, einen Schließungsbescheid vom Gesundheitsamt gab es nicht.

Elf Mitarbeiter sind inzwischen positiv getestet worden, wie das Cottbuser Gesundheitsamt bestätigt. „Das komplette Team des Cottbuser Marktes umfasst 42 Beschäftigte. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich testen lassen. Der Großteil der Belegschaft wurde entsprechend negativ getestet“, erklärt Rewe-Pressesprecherin



Ist das Einkaufen in Cottbuser Märkten sicher? Viele Kunden beklagen mangelnde Hygienestandards.

Foto: Frank Hammerschmidt

Stephanie Behrens. „Einige der in Quarantäne befindlichen Kolleg:innen mit negativem Testergebnis haben bereits erneute PCR-Testungen durchführen lassen. Auch diese fielen erfreulicherweise wieder negativ aus. Sicherheitshalber befinden sie sich weiterhin in Quarantäne.“ Mit neuem Personal hat das gut frequentierte Lebensmittelgeschäft in Sandow seit Dienstag, wenn auch mit verkürzten Öffnungszeiten, wieder geöffnet.

Die Vorwürfe von Jörg Friebe und vielen weiteren Kunden, die unter anderem auf Facebook mangelnde Hygienestandards beklagen, wiegen dennoch schwer. Die Rewe Group kommentiert die Kritik wie folgt: „Hinsichtlich sämtlicher Maßnahmen stehen wir im Austausch mit den Ämtern und setzen die von den Behörden gemachten Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie um.“

Jörg Friebe stellen solche Statements nicht zufrieden. Er macht

andere Erfahrungen beim Einkaufen in Cottbus. Die Wagenpflicht zum Beispiel werde zwar umgesetzt in so gut wie allen Discountern, „aber leider nur plakativ und zum Teil auch unsinnig“. Oftmals würden die Einkaufswagen von Hand zu Hand gereicht, ohne die Möglichkeit einer Desinfizierung, moniert er. Er erinnert sich an einen Abend, an dem er seinen Wagen nicht desinfizieren konnte vor dem Einkauf. „Folglich fasste ich keinen Wagen an und wurde

von einem Sicherheitsmann nicht in den Laden gelassen. Ich wies darauf hin, dass Kunden dadurch gefährdet würden. Doch ich durfte nicht einkaufen.“

Noch mehr ärgerte ihn das Erlebnis, als er seinen Vater im Rollstuhl in einen Einkaufsladen schob – und nicht bezahlen durfte, weil er keinen Einkaufswagen bei sich hatte. Friebe: „Ich hätte Rollstuhl und Einkaufswagen in diesem Laden führen, sprich Zirkusartist sein müssen.“

Mit seinem Tadel meint der Cottbuser aber nicht nur die Rewe-Kette. Auch in anderen Märkten sei die Desinfektion der Einkaufswagen-Griffleiste nicht immer möglich. Und er würde sich auch vom städtischen Gesundheits- und Ordnungsamt regelmäßige Kontrollen wünschen. „Wollen wir wirklich nur so tun, als wenn wir die Pandemie bekämpfen, während immer noch Menschen in den Krankenhäusern um ihr Leben ringen und viele Kleinunternehmer am Ende sind?“, fragt Friebe.

Wie gefährlich ist Einkaufen?

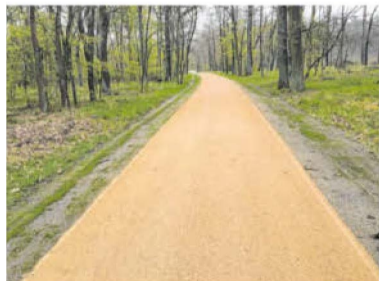
Wie gefährlich aber ist das Einkaufen für Verbraucher tatsächlich? Bisher zumindest hält sich die offizielle Meinung, dass es im Einzelhandel keine Hochrisikokontakte gibt. Eine Ansteckungsgefahr könne zwar nirgendwo komplett ausgeschlossen werden, im Supermarkt sei sie allerdings vernachlässigbar für Kunden. Epidemiologische Daten würden zeigen, „dass kurze Kontaktdauern, wie sie im Einzelhandel typisch sind, geringere Infektionsrisiken bergen“, schreibt zum Beispiel die Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (BGHW) in einer Studie.

Jörg Friebe aber bleibt besorgt und sagt: Schutzmaßnahmen nur zu definieren, bringe nichts. Sie müssten auch umgesetzt und gelebt werden. Im Übrigen auch von den Kunden selbst. Der Cottbuser jedenfalls hat sich jetzt einen anderen Supermarkt gesucht, wo er die Hygienestandards erfüllt sieht – und sich selbst sicherer fühlt.

Allee fertig – aber weiter gesperrt

Bauarbeiten Nach dem Vorfall mit dem Pferd und den Verzögerungen muss sich die neue Deckschicht in Branitz noch setzen.

Cottbus. Zum Schutz der neuen Deckschicht bleibt die Englische Allee im Branitzer Außenpark weiter gesperrt. Das teilt die Stadt mit. Bis voraussichtlich 20. Mai soll damit der Setzungsprozess des neuen Belages gesichert werden. Erst dann sei der denkmalgeschützte Weg wieder nutzbar. Entsprechende Sperrschilde und Zäune seien aufgestellt. Die Umleitung führe über die Kastanienallee sowie den Umfahrungsweg durch den Außenpark.



Die Deckschicht der Englischen Allee im Branitzer Außenpark.

Dieser Bauabschnitt der Englischen Allee war während der Bauarbeiten durch ein durchgehendes Pferd in Mitleidenschaft gezogen worden. Laut Stadt habe sich die Verursacherin nach der Veröffentlichung des Vorfalles gemeldet und den Schaden beglichen. Auch bei der Rundschau hatte sich die Frau gemeldet und den Vorfall so geschildert: „Unser Pferd ist meiner Tochter ausgebüxt, das tut uns allen unendlich leid.“

Der nun abgeschlossene Ausbau der Englischen Allee auf einer Länge von 1070 Metern gehört zu einem geförderten Klimaschutzprojekt. *red/jam*

Schnelle Reparatur in der Nachtschicht

Havarie Mit Unterstützung aus Hannover hat Cottbusverkehr den Schaden an einer Straßenbahn-Oberleitung schnell behoben.

Cottbus. Freitagfrüh waren die Straßenbahnen in Cottbus wieder auf ihren gewohnten Routen unterwegs. Normalerweise ist das keine Nachricht, in diesem Fall ist es aber einige Zeilen wert. Schließlich hatte am Tag zuvor ein Lkw die Straßenbahn-Oberleitung auf dem Nordring abgerissen und damit eine Havarie ausgelöst. In einer Nachtschicht haben die Mitarbeiter von Cottbusverkehr gemeinsam mit Fahrleitungsbau-Spezialisten aus Hannover den Schaden behoben. Dass das so reibungslos klappt, war nicht von vornherein zu erwarten.

Cottbusverkehrssprecher Robert Fischer sagt dann auch: „Wir haben großes Glück gehabt.“ Gemeint ist wohl eher Glück im Unglück. Denn der Riss der Oberleitung sei relativ sauber gewesen, wenn davon gesprochen werden kann. Wichtig dabei sei jedoch gewesen, dass es keine weiteren großen Schäden an den Verankerungen der Oberleitung gegeben hat. „Die Kollegen haben noch am Donnerstag gute Vorarbeit geleistet.“

Damit die Spezialisten aus Hannover zügig arbeiten konnten“, so Fischer.

Bereits um 3.30 Uhr glückte die erste Testfahrt nach der Reparatur. Eine halbe Stunde später konnten die Straßenbahnen dann wieder in den Dienst gehen – und zwar alle Linien auf ihren angestammten Routen. Einzig die reparierte Stelle dürfen die Fahrzeuge in den nächsten Tagen nur mit einer reduzierten Geschwindigkeit von 20 km/h passieren.

Zuvor bot sich in drei Wendeschleifen ein ungewöhnliches Bild: Die 14 diensthabenden Straßenbahnen parkten in der Nacht in der Spremberger Vorstadt und in Sachsendorf. Denn nach dem Leitungsschaden konnten sie am Donnerstagabend nicht wie gewohnt in ihr Depot auf dem Betriebshof in Schmellwitz fahren. Ein Sicherheitsdienst bewachte die Fahrzeuge.

Auf welche Gesamtsumme sich der Oberleitungs-Schaden addiert, ist laut Cottbusverkehr noch nicht abzuschätzen.

Peggy Kompalla



Nachdem ein Lkw am vergangenen Donnerstag eine Oberleitung der Straßenbahn an der Kreuzung von Nordring und Webschulallee abgerissen hatte, musste eine Spezialfirma aus Hannover den Schaden in der folgenden Nacht beheben. *Foto: Cottbusverkehr/Fischer*

Anzeige

EINKAUFEN? BEI UNS IMMER MÖGLICH.

WIR SIND ONLINE IMMER FÜR SIE DA:

Bestellen Sie tolle Angebote aus unserem Prospekt auf [GALERIA.de](https://www.galeria.de) – mit Lieferung nach Hause oder mit Abholung in Ihrer Wunschfiliale. Die Abholstationen in den Filialen sind ohne Einschränkung erreichbar.

WO ES AKTUELL MÖGLICH IST, SIND UNSERE FILIALEN FÜR SIE GEÖFFNET.

Informieren Sie sich bitte vor Ihrem Einkauf auf [galeria.de/filialfinder](https://www.galeria.de/filialfinder) oder über die **für Ihre Filiale angegebene Telefonnummer** über die aktuellen Öffnungsbedingungen!



GALERIA
KARSTADT KAUFHOF

GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH, Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen